

\$6,000,000

Das ist der Durchschnittswert von durch Blitz zerstörtem Eigentum jedes Jahr. 75 Prozent von dieser Bürde entfällt auf die Schultern der Farmer. Blitz kann man ganz harmlos machen. Lernt die Thatsachen über Blitz; dann entscheidet ob Ihr die geringen Kosten des Schutzes sparen wollt. Wählt zwischen Sicherheit und Risiko.

W. C. Shinn's Kupfertafel Blizableiter giebt Euch absoluten Schutz.

Farm-Eigentum im Werth von vier und einer halben Million Dollars jährlich vom Blitz entzündet und total verbrannt — denkt nur! Könnt Ihr's Euch leisten, alljährlich Euren Antheil an diesem Verlust zu tragen? Es mag Euch dieses Jahr nicht \$5.00 kosten, nächstes Jahr aber vielleicht \$5000 oder gar mehr. Ihr könnt Eure Gebäude blitzsicher machen wenn Ihr wollt.

Ihr könnt sie absolut sicher machen, so Blitz sie positiv nicht berühren kann, wenn Ihr sie mit Shinn's Kupfer-Kabel Blizableiter versehen.

Könnt Ihr noch einen Tag ohne diesen Schutz sein! Shinn's Kupfertafel Blizableiter sind sicher. Sie verfehlen niemals. Zwanzig-tausend Käufer werden Euch dies sagen.

Shinn's wunderbar einfache Bliz-Maschine zeigt wie Blitz schlägt.

Hr. W. C. Shinn, der Hersteller des Shinn Kupfer-Kabel Blizableiters, ist kein Träumer. Er ist ein praktischer Mann. Er hat eine Maschine erfunden und patentirt, Euch genau zu zeigen, wie und warum Blitz ein Gebäude trifft.

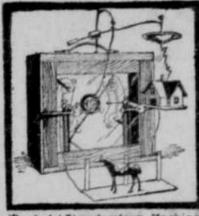
Dieselbe zeigt Euch wie und warum der Blitz nie ein Gebäude treffen kann das mit dem Shinn Kupfertafel Blizableiter versehen ist.

Es ist alles durch Naturgesetz erklärt. Ein Blitzstrahl ist nichts weiter als eine Verthätigung des Naturgesetzes — und wenn Ihr das Gesetz kennt, könnt Ihr Euch demselben anpassen.

Wenn Eure Bege-Kommissäre, Countybehörde oder Staatslegislatur ein Gesetz passiren wodurch es mit \$5 bestraft wird, im Trab über eine Brücke zu fahren, dann paßt Ihr Euch dem Gesetz an, indem Ihr Eure Pferde gehen laßt, nicht wahr?

Das ist gerade was Hr. Shinn mit den Naturgesetzen thut in Bezug auf Blitz. Er paßt sich ihnen an und vermeidet absolut den Blitz durch seinen Kupfertafel Blizableiter. Er hat ein kleines Buch geschrieben, „Blitz, wie ihn zu kontrollieren.“ Schreibt um dasselbe — es ist frei. Aber wenn Ihr sehen könntet wie der Blitz schlägt, wie gezeigt durch Shinn's wunderbare Maschine, wäre es ein wertvoller Anschauungsunterricht für Euch. Vielleicht hat Euer Händler diese Maschine ausgeführt. Wenn nicht, wenn Ihr um das freie Buch schreibt, sagen wir Euch wo die nächste Maschine ist, oder wenn Euer Lokalhändler sie hat.

W. C. Shinn's Copper



This rod will be put up for you complete by our duly authorized dealer nearest you, whom you can see regarding cost. Don't wait. Ask dealer or write us for free book which tells why lightning never strikes these rods, but how they keep lightning away from a building.

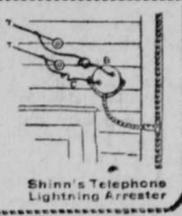
Mail Coupon Today.

Cable Lightning Rod.

W. C. SHINN, N. Sixteenth St. LINCOLN, NEB.

Dear Sir:—Please send your book, "Lightning and How to Control It"—also name of nearest dealer where a Thunderstorm Machine can be seen.

Name _____
Town _____
R. F. D. _____ State _____



Shinn's Telephone Lightning Arrester

WM. JOEHNCK, AGENT

Grand Island,

Nebraska.

Die „Maitäfer.“

Der Spitzname eines Garde-Regiments und seine Entstehung.

Die Maitäfer! Das ist der Spitzname des preussischen Garde-Füsilier-Regiments. Der Ursprung des Namens „Maitäfer“ ist folgender: Am 30. März 1826 gab König Friedrich Wilhelm III. den Befehl, ein „Garde-Reserve-Infanterie (Landwehr-) Regiment“ mit zwei Bataillonen zu formiren. Am 1. Juni 1826 trat dieses Regiment in Potsdam zusammen. Der Regimentsstab blieb mit dem 1. Bataillon daselbst in Garnison, das 2. Bataillon wurde nach Spandau verlegt und kam zum Regimentsquartier nach Potsdam herüber. Dieses sich alljährlich Ende April oder Anfang Mai wiederholende Eintreffen in Potsdam gab der Jugend, welche um diese Zeit am Pfingstberge Maitäfer sammelte, Veranlassung, das 2. Bataillon mit dem Namen „Maitäfer“ zu bezeichnen. Schnell folgte die Potsdamer Garnison und Einwohnererschaft diesen Weg auf, übertrug ihn auf das ganze Regiment und nannte von nun

an — es soll dies im Jahre 1851 geschehen sein — jeden Angehörigen des Regiments kurzweg „Maitäfer.“ Dies ärgerte jene sehr, und wurde einmal ein Junge dabei ertappt, wie er „Maitäfer“ rief, so legte er für ihn fürchterliche „Witze.“ Einst ritt Kronprinz Friedrich Wilhelm (der nachmalige König Friedrich Wilhelm IV.) nach Potsdam und hörte den Spitznamen. Er merkte sich ihn und rebete das Regiment gelegentlich mit „Maitäfer“ an. Jetzt verwandelte sich der mißliebige Spitzname in einen gern gehörten, und das umso mehr, als auch König Friedrich Wilhelm III. das Regiment auf dem Bornstedter Felde mit „Guten Tag, Maitäfer“ begrüßte. Als dann das Regiment im Jahre 1852 nach Berlin überfiedelte, wurde der Name „Maitäfer“ auch von den Berlinern erfasst. Großen Jubel erregte es dann in Berlin, als im Jahre 1866 das Regiment den Oesterreichern mehrere Geschütze genommen hatte und an den Anschlagläufen Bilder angeschlagen wurden, auf denen Maitäfer-Geschütze fortzogen.

Leere Hotelbetten.

Der „Verein Berliner Hotelbesitzer“ macht gegen Hotelneubauten Front.

Keine neuen Hotels in Berlin, das ist die Parole, die der „Verein Berliner Hotelbesitzer“, dem fast alle Hotels Berlins angeschlossen sind, guthießt. Der Verein legte seine Ansicht in folgender Zuschrift dar: „Es gingen Neuverträge zweier Berliner Hotelbetreibern durch die Presse, die dahin zielten, daß ein weiterer Hotelbau, wie er am Potsdamer Platz (Ede Königgräzer- und Köthenerstraße) geplant sei, vom Standpunkt des Hotelgewerbes aus nicht zu fürchten, sondern — sogar als nützlich zu begrüßen sei. Rührerische Erwägungen aber führen zu einem anderen Resultat. In Berlin waren in dem letzten Jahre laut Bericht der Berliner Handelskammer 2000 Hotelbetten mehr vorhanden wie das Jahr vorher. Dazu kommt, daß nach demselben Handelskammerbericht zwar die Zahl der Fremden gestiegen ist, daß aber die Dauer des Aufenthaltes der einzelnen Personen erheblich zurückge-

drückt hat es zuwege gebracht, von Fremde, die aus geschäftlichen Gründen regelmäßig nach Berlin kommen, sich statt drei bis vier Wochen nur ebenso viele Tage hier aufhielten, andere statt einiger Tage überhaupt keine Nacht blieben, da sie dank der guten Verbindungen trotz Theaterbesuches noch am selben Abend nach Hause fahren konnten. Die Anzahl der vorhandenen Betten genügt, um den Fremdenzuwachs selbst einer ganzen Reihe von Jahren aufzunehmen. Heute steht ein großer Theil leer. Die Russenüberschwemmung vor einigen Jahren hat zu falschen Ansichten verleitet und viele Pensionen und Hotelbetriebe in's Leben gerufen, die jetzt keine Gäste haben. Auf Jahre hinaus erscheint der Bedarf an Hotelbauten in Berlin reichlich gedeckt.“

An Ehescheidungsurtheilen wurden während des verfloffenen Jahres in Süd-Dakota 665 ausgefertigt. Von den ehemühen Vätern waren 239 rechtmäßige Bürger des Staates, die anderen hielten sich lediglich zum Zwede der Scheidung in Staate auf.

Belgien, das Land der Klöster. Seitdem Frankreich für Mönche und Nonnen ungenüßig geworden ist, hat sich die Zahl der Klöster in Belgien ständig vergrößert. Aber schon früher war Belgien für geistliche Besiedelungen sehr beliebt. So hat sich die Klosterzahl in den letzten 60 Jahren verdreifacht. Im Jahre 1846 zählte man 779 belgische Klöster mit annähernd 12,000 Mönchen und Nonnen. Heute gibt es in Belgien etwa 2770 Klöster mit rund 47,000 Insassen. Das Immobilienvermögen der belgischen Klöster, das 1846 auf 100,000,000 Francs geschätzt wurde, beträgt heute mehr als 1,000,000,000 Francs.

— Trozdem Aerate und Apotheker an Zahl in Deutschland beständig zunehmen, soll sich der Gesundheitszustand dauernd bessern.

— Das russische Corps unserer Bundesarmee besteht aus dreizehn Mann. Hofferlich befindet sich sein Abergläubischer darunter.

Plötzlich gestorben.

Dr. Alfonso Moreira Penna, Präsident von Brasilien.

Nur kurze Zeit krank.

Rio Janeiro, Brasilien, 14. Juni. Heute starb hier Dr. Alfonso Moreira Penna, der Präsident der Republik, nach kurzem und anscheinend ganz unbedeutendem Kranksein. Gestern Nachmittag befand sich Präsident Penna verhältnismäßig wohl im Kreise seiner Familie. Am Abend verschlechterte sich sein Zustand plötzlich, und sämtliche Minister wurden nach der Wohnung des Kranken gerufen, wo eine kurze Konferenz stattfand. Am 4. Mai eröffnete Präsident Penna den brasilianischen Congress und einige Tage später wählte er sich, die Resignation des bra-



Dr. Alfonso Moreira Penna.

silianischen Finanzministers anzunehmen, nachdem er mit diesem eine scharfe Controverse gehabt und der Minister rundweg erklärt hatte, daß er unter keinen Umständen im Amt bleiben werde. Dr. Penna wurde im Jahre 1906 zum Präsidenten von Brasilien erwählt, so daß sein Amts-termin im nächsten Jahre abgelaufen wäre. Er war zweimal Vizepräsident von Brasilien und zur Zeit seiner Erwählung zum Präsidenten der Republik Präsident des Senats. Unter Penna's Administration wurden die Flottenanleihe von \$50,000,000 ausgeschrieben, die Hölle auf amerikanische Produkte heruntergesetzt und ein Schiedsgerichtsvertrag mit Argentinien abgeschlossen und unterzeichnet.

Liberaler aufgeregt.

Glauben, daß Regierung in Madrid abenteuerliche Pläne hat.

Madrid, 14. Juni. Der von der Regierung verlangte Kredit von \$600,000, der von dem Staatsrath bereits gutgeheißen worden ist, hat unter den Liberalen große Aufregung verursacht, weil sie fürchten, daß die Regierung Vorbereitungen treffen will, um sich in militärische Abenteuer in Marokko einzulassen und die Cortes verlegt hat, um sich nicht compromittirenden und lästigen Interpellationen aussetzen zu müssen. Gestern hat die Regierung den Liberalen die Versicherung gegeben lassen, daß die für Marokko geplanten Maßnahmen nur den Zweck hätten, spanische Interessen gegen die Anarchie maurischer Stämme zu schützen.

Hoffnung aufgegeben.

Mannschaften des russischen Unterseebootes „Kamabala“ umgekommen.

Sebastopol, 14. Juni. Hier hat man jetzt jede Hoffnung, die Offiziere und Mannschaften des am letzten Samstag infolge einer Collision mit dem Schlachtschiff „Rostislaw“ untergegangenen Unterseebootes „Kamabala“ zu retten, aufgegeben. Man glaubte anfangs, daß es ihnen vielleicht gelungen sei, nach der Collision ihr Boot zu verlassen und eins der in der Nähe weilenden Schlachtschiffe zu erreichen. Diese Hoffnung hat sich jedoch als trügerisch erwiesen. Zwei Taucher haben bei dem Versuch, das Unterseeboot zu finden, ihr Leben eingebüßt, weil das Wasser an der Stelle, wo das Boot sank, zu tief und der Druck für Taucher zu gefährlich war.

Auf dem Kriegspfad.

Schahschan Stamm in der persischen Provinz Azerbajan.

St. Petersburg, 14. Juni. Der „Nowoje Wremja“ wird aus Schahschan Stammes in dem Ardabi Distrikt morden und plündern. Der Ardabi Distrikt liegt in der Provinz Azerbajan in dem äußersten nord-westlichen Theil von Persien. In einer diesbezüglichen Depesche heißt es, daß 5000 Personen getödtet worden sind und daß die leitenden Bewohner den russischen Consul um Schutz ersucht haben.

Offiziere freigeprochen.

Berlin, 14. Juni. Das Kriegsgericht in Dresden hat den Oberleutnant Birn von erster Beschuldigung freigeprochen. Der Offizier hatte unter der Anklage gestanden, während des Krieges in Deutsch-Südwestafrika im Gefechte von Otahandja vor dem feindlichen Scherrenfeuer geflüchtet zu sein.